

# Krank – was nun?

Abkürzungen:

GEJ : Großes Evangelium Johannes; Band I bis XI

HG : Himmelsgaben; Band I bis III

alle Bücher sind im Lorber-Verlag erschienen

Was tun, wenn man nun doch einmal krank geworden ist? Ganz wichtig ist eine innere Ruhe und Vertrauen; Vertrauen in die Heilkraft aus der Natur, in einen Arzt, in die Selbstheilungskräfte des eigenen Körpers; vor allem aber Gottvertrauen:

GEJ VIII/K215-13: Naturheilkunde;

Jesus Christus: „Es liegt aber wohl auch in den Steinen, Metallen, Kräutern, ihren Wurzeln und Früchten eine heilsame Kraft für gar manche Leibeskrankheiten; aber man muss sie ordentlich erkennen und sie dann bei gewissen Krankheiten vernünftig anzuwenden verstehen. Aber wer derlei als ein Zaubermittel gebraucht, der sündigt wider die Vernunft und wider die weise Ordnung Gottes.“

GEJ I/K89: „Krankenheilungen durch Handauflegen. Heilkräuter.“

-11: Auch einige Kranke wurden durch die bloße Auflegung der Hände geheilt; und Ich [*Jesus Christus*] zeigte einem redlichen Arzte daselbst, der die Heilkraft durch das Auflegen der Hände nicht begreifen konnte, eine Menge heilsamer Kräuter und anderer Dinge, mit denen er dann die besten Kuren machte und sich dadurch einen rühmlichen Namen erwarb.“

GEJ VI/K83: „Der Herr erweckt den kranken Sohn des Zöllners.“

-08: Da sagten die Ärzte [*zum Zöllner*]: „Wo ist nun dein Arzt, der deinem Sohne helfen könnte, so er auch schon gestorben sein würde?!“

Da trat Ich [*Jesus Christus*] in das Zimmer und sagte laut: „Hier stehe Ich und bin kein Maulreißer, wie ihr es seid, sondern was Ich sage, das ist vollste und nie trügende Wahrheit aus den Himmeln Gottes!“

Da sprachen die erbosten drei [*Ärzte*]: „Dahier liegt der Tote vor dir, du fremder Großsprecher! Hilf ihm nun, wenn dir das möglich ist, und wir wollen uns bis zur Erde vor dir verbeugen und selbst bekennen, dass wir nichts als eitel pure Maulreißer sind!“

Sagte Ich: „Ich brauche weder eure Verbeugung und noch weniger euer Bekenntnis, sondern Ich tue, was Ich tue, weil Ich es also tun kann und auch also tun will! So Ich aber sage, dass Ich das tun kann, so maße Ich Mir nichts an, da Ich das tue aus Meiner höchsteigenen Macht, die in Mir ist, und Ich bedarf dazu keines andern Mittels denn allein Meines allereigensten und freiesten Willens; ihr aber saget es aller Welt laut, dass ihr die ersten Meister eurer Kunst seid, – und was ist der Erfolg eurer Maulreißerei?“

Da vor euch liegt er! Der junge Mensch bekam ein leichtes Fieber, – ein Löffel voll gebranntem Salz mit sieben Löffeln voll Wein hätte den Menschen für immer geheilt! Ihr wusstet wohl um dieses Heilmittel; aber da dachtet ihr und sagtet dabei: ‚Oh, das ist eines Reichen Sohn, der kann das leichte Fieber jahrelang herumtragen, und das trägt uns viel Geld ein! Wenn der Sohn alt genug wird, da wird ihn das Fieber ohnehin von selbst verlassen.‘ Ich aber sage es euch, ihr argen Ärzte: Das Fieber aber hätte den Sohn auch schon seit langem verlassen, allein ihr unterhieltet es eures Verdienstes wegen, machtet daraus ein Zehrfieber, das ihr nun nicht mehr zu heilen vermochtet, und somit ward ihr eurer schnöden Gewinnsucht wegen wahre Mörder dieses jungen Menschen!“ [...].

Hier trat Ich zu dem Toten hin und sagte: „Jorabe, stehe auf von deinem Schläfe, und gib Zeugnis über die große Falschheit dieser drei, die Mich zuvor einen Maulreißer schalten!“

Augenblicklich erhob sich der Tote von seinem Lager und war so frisch und gesund, als ob ihm nie etwas gefehlt hätte. Der Vater war darob so voll Freude, dass er nicht wusste, ob er Mir oder dem ihm wiedergeborenen Sohne sich zuerst aus Liebe und Dankbarkeit an die Brust werfen solle.

Ich aber sagte zu ihm: „Lass das nun noch; Sorge aber dafür, dass der Sohn Jorabe etwas zu essen und darauf etwas Wein bekomme!“

HG II: „Die evangelische Kur.“ (13.04.1844)

Väterlicher Gesundheitsrat für K. G. Leitner

-08: Der Herr: „[...]. Ich sage dir: Nimm in der Zukunft alle deine Weltarbeiten für weniger wichtig im Vertrauen auf Mich! Und Ich werde alle deine Arbeiten segnen, auf dass sie besser werden, als du sie je selbst berichtet hast!

Kehre auf eine Zeit von wenigstens vierzehn Tagen allen deinen Geschäften den Rücken, Sorge dich um nichts, lege alle deine Sorgen volltraugig auf Meine Schultern und es wird alles zur rechten Zeit in der besten Ordnung sein.

Dabei aber lebe recht gut und lasse dir ein von Mir gesegnetes Essen und Trinken recht sorglos gut schmecken!

Und gebrauche morgens und abends die evangelische Kur, nämlich:

Nimm roten, ungerichteten Wein und Olivenöl, das rein ist, und reibe dir damit die Brust, die Glieder, den Rücken, das Genick, am Abend auch das Haupt und ganz besonders die Schläfe im Glauben und Vertrauen auf Mich, so wirst du bald wieder ganz stark und gesund werden!

Doch sollst du in der Zeit dich vom Kaffe und vom schlechten Weine enthalten, weil darinnen arge und unreine Geister hausen *[nach unserem Verständnis Gifte bzw. toxische Stoffe, die für Körper und Seele ungeeignet und somit schädlich sind]*, die da stürmisch und sehr unruhig sind.

Dieses Rezept aus dem Munde deines ewigen Vaters, deines Schöpfers und deines Herrn und Gottes, beachte jetzt und allezeit im sorglosen Vertrauen auf Mich, und es wird mit dir in allem gut, besser und am besten gehen, sein und werden allezeit wie ewig in Meinem Namen.“

Nachbemerkung des ersten Herausgebers: Diese für K. G. von Leitner gegebene Weisung scheint gut gewirkt zu haben. Denn zu seinem 91. Geburtstage sagte ihm später der himmlische Vater:

„Heute sage Ich dir, du kannst bleiben auf Erden, so lange du willst, oder auch heimgehen, wann es dir beliebt.“

Leitner blieb noch ein Weilchen, und dann zog den Hochbetagten die Ewige Liebe heim im Sommer 1890.